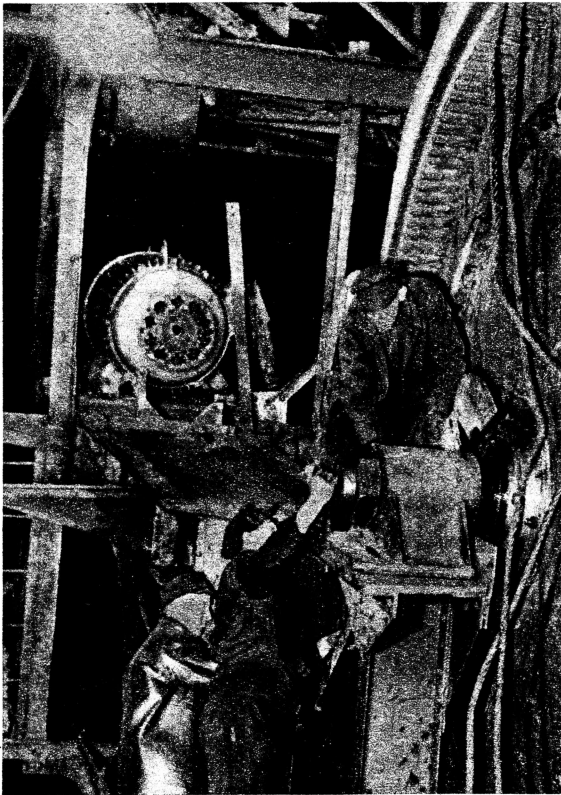




Auch das Lager des großen Schaufelrades des Schaufelradbaggers war stark beschädigt. Das Schlosserkollektiv der Reparaturbrigade Werner, Schellhorn und Arndt wechselte in einer Rekordzeit das Lager aus. Die Atmosphäre einer Kampfstimmung hatte jeden Kollegen erfaßt. Jeder wußte, die Planrückstände, die der Frost hervorgerufen hatte, mußten aufgeholt werden.



Alle Möglichkeiten schöpften die Kumpel aus, um gegen den Frost anzukommen. Die Ventile der Abraumkipper durften nicht einfrieren, denn dann hätte mit der Hand ausgeladen werden müssen, und dazu fehlten die Arbeitskräfte und die Zeit. Die Kumpel kamen auf den Gedanken, Glutöfen und Glutkästen unter die Ventile zu bringen. Der Erfolg: Die Ventile froren nicht ein und die Abraumkipper konnten ungestört arbeiten.

und die Energieversorgung in der ganzen Republik konnte normalisiert werden.

*Diese Wendung wurde dadurch erzielt, daß in richtiger Durchführung eines Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees der Partei vom 4. Februar 1954 der Kampf gegen die Schwierigkeiten in allen Gruben und Brikettfabriken unter der direkten Führung der Partei aufgenommen wurde.*

In den 56 wichtigsten Produktionsstätten der Braunkohle wurden Parteibeauftragte eingesetzt, die in ihrer Tätigkeit einer zentralen Kommission des Zentralkomitees direkt verantwortlich waren. Den Parteibeauftragten wurden erfahrene technische Berater zur Seite gestellt. Unter der Losung: „Aufholung aller Planrückstände in der Kohle und Schaffung ausreichender Reserven bis Ende Februar“ gelang es in kurzer Zeit, die Arbeit richtig zu organisieren, die objektiven Schwierigkeiten zu meistern und die Masse der Bergarbeiter zu heldenhaften Leistungen zu befähigen.

Die Bezirkssekretariate der Partei befaßten sich sofort und ständig mit der Lage in ihrem Gebiet. Sie machten die Parteibeauftragten eingehend mit ihren Aufgaben und Pflichten vertraut. Die zentrale Kommission des Zentralkomitees wurde täglich von der Lage in den Bezirken unterrichtet. So wurde es ermöglicht, daß in vielen Fällen mit direkter Hilfe unbürokratisch in den örtlichen Kampf um die Verbesserung der Produktionslage eingegriffen werden konnte.

*Worin bestand und besteht das qualitativ Neue in der Methode der Meisterung einer schwierigen, volkswirtschaftlich bedeutenden Aufgabe?*

Es besteht im wesentlichen darin, daß in den wichtigsten Zentren dieser Kohleschlacht dem Zentralkomitee direkt verantwortliche erfahrene Parteibeauftragte, die politisch umsichtig handelten, tätig waren. Die Parteibeauftragten, an deren Seite die technischen Berater des Ministeriums für Schwerindustrie standen, begangen, sich voll auf die schöpferische Kraft der Arbeiter zu orientieren.

Hier ging es in allererster Linie um die Erziehung des Klassenbewußtseins, um die Stärkung der Kraft der Arbeiterklasse in den Kohlerevieren. Es ging darum, die Fähigkeit der Arbeiter zu entwickeln, rasch auf bestimmte schwierige Verhältnisse zu reagieren. Es ging vor allem auch darum, durch tägliche praktische Arbeit die schädliche Theorie von der Allgewalt der objektiven Schwierigkeiten an Ort und Stelle zu zerschlagen und die Arbeiter- und Bauernmacht in den Kohleflözen, an den Förderbrücken, in den Brikettfabriken sowie an den Ent- und Beladestellen der Kohletransporte durch tägliche und stündliche Beispiele zu entwickeln und zu festigen.

56 Parteibeauftragte in den Tagebauen und Brikettfabriken, gestützt auf die Betriebsparteiorganisationen, getragen von der großen schöpferischen Kraft der fähigsten Arbeiter und Techniker, gingen dazu über, Tag und Nacht Beispiele zu schaffen und sie zu popularisieren. Mitten unter den Arbeitern stärkten sie in diesem Kampf durch überzeugende politische und ökonomische Argu-